

zung jederzeit die nötigen Hilfskräfte aus den Mitgliedern bereitgestellt. Belehrende und bildende Vorträge sollen im Winterhalbjahr die Mitglieder zusammenführen. Ein geologischer Vortrag ist nach Ostern vorgesehen. Ortsgeschichtliche Vorträge für die Führungen im Sommer bei den Verwaltungssonderzügen will man nutzbringend verwerten.

### Gebirgsverein Reichenau

Am 13. April hielt der Gebirgsverein Reichenau seine Hauptversammlung im Schützenhause ab. Anstelle des verhinderten Schriftführers Herrn Horschke erstattete der Versammlungsleiter, Herr Lehrer Leupolt, den sorgfältig ausgearbeiteten Jahresbericht für 1928-29. Der vier verstorbenen Mitglieder, Herren Fabrikbesitzer Karl Lindemann, Webereileiter Heinrich Zückner, Gemeindevorstand i. R. Karl Donath-Bad Dypelsdorf und Uhrmachermeister Edmund Richter wird zunächst ehrend gedacht. Die acht vorgesehenen Wanderungen sind planmäßig durchgeführt worden, ebenso noch eine Winterpartie nach der Tafelfichte mit insgesamt 268 Personen, dies ergibt eine durchschnittliche Beteiligung von 30 Personen. Außerdem wurden im Winterhalbjahr drei Vortragsabende und ein Familienabend abgehalten. Auch der Wegemarkierung wird im Bericht gedacht und ist von Herrn Wegemeister Grabs die geplante Verbindung der beiden Wege Reichenau—Dörfel und Markersdorf—Hohenwald durchgeführt worden. Da von dort der blaue Balkenweg über den Brand, Krauhau und Christophsgrund nach dem Jeschken weiterführt, besteht nunmehr eine durchgehende Verbindung von Dörfel über Reichenau nach dem Jeschken. Erwähnt wird weiter das Plakatinstitut, das auf ein 25 jähriges Bestehen zurückblicken konnte und unter Leitung des Herrn Buchdruckereibesizers Marx steht und gut gearbeitet hat. Ein weiteres Kapitel sind die dem Verein gehörenden Ruhebänke. Dieselben sollen in diesem Jahre aufgesucht und die vorhandenen Mängel festgestellt werden. — Herr Apotheker Schröder gibt hierauf als Leiter des Museums einen interessanten Bericht über dasselbe. Wir entnehmen demselben folgendes: Am Anfange des Jahres 1928 waren vorhanden 800 Schaustücke, während am Anfange dieses Jahres (1929) deren 887 zu verzeichnen sind. Durch Ankauf von Herrn Präparator Funke wurden neu angeschafft: 1 Elchhäufel (gefunden im Weichenhainischen Bergwerk), deren Alter auf 40 000 Jahre berechnet wird, desgleichen eine Schürzenuhr, aus einer alten Reichenauer Familie stammend; eine Truhe aus dem Jahre 1812, bemalt mit russischen Kirchenbildern. Geschenkt wurde dem Museum eine holzgeschnitzte Madonna mit Kind, wahrscheinlich aus der Königshainer Kirche stammend, Herstellung um 1500 herum; alte Bauernschirme und ein reizender schwarzseidener Damenschirm aus der Biedermeierzeit und eine Ofentafel. Als Leihgabe wurden dem Museum ferner übergeben u. a. folgende wertvolle Gegenstände: Eine holzgeschnitzte Madonna, stammend aus dem Minoritenkloster in Friedland (um 1500 herum), zwei schwarze seidene Kleider (Alter ungefähr 120 Jahre), ein Klingelzug mit Glasperlen bestickt. Bereicherung hat das Museum auch erfahren durch die Funde aus der Sandgrube der Herren Claus und Schwede, gelegen an der Straße nach Dornhennersdorf. Es wurden prähistorische Eisenschmelz- und Wohnstätten ausgegraben, durch genaue Abmessung und Abzeichnung wurden diese durch Abbau der Sandgrube dem Untergang geweihte Stätten der Nachwelt erhalten. Der Vorsitzende teilt mit, daß dem Museum wiederum 200 Mark aus dem Reingewinn des Plakatinstituts überwiesen werden sollen; man gibt hierzu die Zustimmung. — Abschließend erfolgt der Kassenbericht, vorgetragen durch Herrn Kujau. Derselbe wird von den beiden Revisoren sofort geprüft, für richtig befunden und die Entlastung des Kassierers ausgesprochen. Der Vorsitzende trägt nunmehr den bereits ausgearbeiteten Wanderplan vor, und zwar sollen 7 Wanderungen zur Ausführung gelangen. Am

21. April Halbtagsausflug durch den Tschau nach Weigsdorf; am 5. Mai mit dem ersten Zuge nach Ebersbach, Jüttelsberg (Wanderversammlung des Lusatiaverbandes in Neusalza-Spremberg); 9. Juni mit dem ersten Zuge nach Röhrsdorf, Kleiß, Röhrsdorf, Morgental, Hoffnung, Jonsdorf; 6. Juli 12 Uhr mit Autobus bis Böhmisches Mühle im Khaatal, Obere Schleuse, Reinwiese, Stimmersdorf, Edmundsflamm, Übernachtung; 7. Juli Prebischtor, Winterberg a) kürzere Tour: Kuhstall, Lichtenhainer Wasserfall, mit der Elektrischen nach Schandau; b) längere Tour: Schrammsteine, Schandau; abends 7 Uhr gemeinsam mit Schiff nach Teitschen-Bodenbach, Bahnfahrt bis Warnsdorf, Autobus nach Reichenau; 18. August mit dem Mittagzuge von Hermsdorf nach Dittersbach, Nichthäuser, Friedland; 15. September mit dem ersten Zuge nach Nikriß, Joachimstein, Schönberg, Görlitz; 13. Oktober 11 Uhr nach Lichtenberg, Wehwalde, Beckenhain, Weiskirchen, Frauenberg, Krauhau; außerdem zwei Winterfahrten nach Wittigshaus und dem Jeschken. Als Neuerungen sind die Monatsstreffen an Vollmondabenden in der näheren Umgegend festgesetzt worden, von welchen man eine größere Beteiligung erhofft. Auch eine Verbandsfahrt im September findet statt nach der Hohen Tatra, außerdem im Winterhalbjahr zwei Vorträge und ein Familienabend. — Die abschließend vollzogenen Neuwahlen ergaben die Bestätigung des alten Vorstandes, nur an Stelle des zurückgetretenen ersten Schriftführers Herrn Erich Horschke wurde der bisherige zweite Herr Kaufmann Johannes Neumann und an dessen Stelle Herr Reinhard Linke gewählt.

### Wanderversammlung der „Lusatia“

Die im Verbands „Lusatia“ zusammengeschlossenen Vereine hätten für ihre am 5. Mai in Neusalza-Spremberg abgehaltene Wanderversammlung keinen günstigeren Zeitpunkt wählen können, als diesen ersten wirklich schönen Frühlingssonntag, der die in ihn gelesenen Wünsche und Hoffnungen in vollem Maße erfüllte. Der Verein der Heimatfreunde und der Volksbildungsverein zu Neusalza-Spremberg hatten in großzügiger Form die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, die der Veranstaltung restloses Gelingen sicherten. Auf den Bahnhöfen in Ebersbach, Sibau, Dypach und Neusalza nahmen die von den beiden Vereinen abgeordneten Führer die mit den Frühzügen eintreffenden Mitglieder der zielverwandten Verbände in Empfang, um in liebenswürdiger Weise die sechs verschiedenen Wanderungen zu betreuen, die vor der eigentlichen Versammlung ins Auge gefaßt waren. Die Teilnahme war in das Belieben des Einzelnen gestellt. Der Unterzeichnete hatte das Glück, in Ebersbach mit seinen lieben Reichenauern zusammenzutreffen und sich ihnen anschließen zu dürfen. Hier hatte Herr Lehrer Förster die Führung. Beim Zollhaus in Georgswalde verließ man die nach Rumburg führende Staatsstraße, um den sehr angenehmen Fußwegen zuzustreben, die den die Wasserscheide zwischen Mandau und Spree bildenden Höhenzug entlang führen. Das Wetter war insofern sehr günstig, als die Wanderer auf den freien Strecken nicht unter dem später eintretenden Sonnenbrand zu leiden hatten. Die Wanderung war in der Hinsicht ganz eigenartig, daß sie das umfassende Panorama unserer herrlichen Lausitzer und nordböhmischen Bergwelt in einer uns minder geläufigen Gruppierung und Ansicht zeigte. In rüstigem, aber nicht zu scharfem Marsche wurde bald die gemütliche Jüttelsbergbaude erreicht, wo ein gutes und preiswertes Mittagessen vorbereitet war. Oben stehen noch die Mitglieder der Großschönauer „Saxonia“ dazu. Nach hinlänglicher Rast wurde auf schönen Waldwegen der Abstieg nach Neusalza angetreten. Das Endziel war der Kretschow in Spremberg, in dessen geräumigem Saale von 3 Uhr ab die Tagung stattfand. Sie war außerordentlich gut besucht; außer den voll-